

Nikolaichor: Opulent doppelchörig

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Josef Rheinberger, Ende des 19. Jahrhunderts Hofkapellmeister in München und bedeutende Lehrerpersönlichkeit für Größen wie Humperdinck, Richard Strauss, Wolf-Ferrari oder Wilhelm Furtwängler, wird gerne gesungen – und gerne unterschätzt. Und wenn man seine Musik zu brav anfasst, bleibt sie auch tatsächlich in ihrer Traditionstreue gefangen und hätte wohl so auch kaum Gegenwehr unter den restaurativen Cäcilianern ausgelöst.

Kiels Kirchenmusikdirektor Volkmar Zehner aber entdeckt in Rheinbergers doppelchöriger a-cappella-Messe *Es-Dur op. 109* aus früher Münchner Zeit ein Füllhorn an Opulenz, kontrapunktischer Gewandtheit und starken Kontrasten. Da wird dann im beherzt direkten Zugriff in den homogen vereinigten Stimmen von Nikolaichor Kiel und Vocalensemble ars nova zwar auch mal ein Fortissimo hart, zugleich lockt dafür aber verführerisch ein wohlgebildetes Pianissimo. Die Musik strahlt jedenfalls bunt wie ein Kirchenfenster.

Schwingende Glocken und Friedensbitte: Martin-Messe

Auch an den gekoppelten Orgeln kitzelt Zehner in Jehan Alains *Variations sur un thème de Clément Janequin* mit entsprechender Registrierung das impressiv Neue im Gewand des ganz Alten heraus. Das passt zum Höhepunkt des Konzerts: Frank Martins prächtige *Messe our double Choeur a cappella*, ein vokalsakrales Hauptwerk der klassischen Moderne.

Auch der Schweizer tüftelte an einem weit gespreizten Klangfächer. Zehners Stimmen dröseln ihn überaus gekonnt auf, zeigen nur an wenigen Stellen, wie heikel die Intonation, die Absprachen, Übergänge und Reibungen eigentlich sind. Dass der Dirigent den kleinen Drachen Jazz, der sich als Kind der Wilden Zwanziger Jahre zwischen dem Strebewerk der Vokalpolyphonie-Tradition versteckt hält, nur an der kurzen Leine rauslässt, teilt er mit vielen anderen Kirchenmusikern. Dafür hört man aber deutlich die Glocken im *Sanctus* schwingen und empfindet die dringliche Friedensbotschaft mit. Lange Stille, anhaltender Beifall in der gut besuchten Nikolaikirche.